
Von Fußreisen überhaupt.

Ueber den Nutzen und den Genuß der Fußreisen reden zu wollen, wäre überflüssig. Alle, die von ähnlichen Wanderungen an Leib und Seele gestärkt heimkehrten, mögen sprechen, und der Umstand, daß die Zwecke vieler Reisender, besonders der wissenschaftlichen, nur zu Fuß erreicht werden können, mag ihre Nothwendigkeit bewähren.

Was die Wahl des Reisezieles betrifft, so hängt sie von den Verhältnissen Dessen ab, der sie unternimmt, — von Zeit und Geld, die ihm zu Gebote stehen, von Neigungen, körperlicher Beschaffenheit, — kurz es läßt sich darüber keine Regel geben. — Leider suchen wir gewöhnlich weit, was wir nahe finden könnten, und meist sind entferntere Provinzen das Reiseziel Dessen, der sich der Unkunde der nächsten Umgebungen der Vaterstadt zu schämen hätte. — Vorerst schaue der Reisende jene Gegenden,

die das wenigste Interesse biethen, dann die
 schöneren, um den Genuß zu steigern. — Da ich
 aber im Allgemeinen nur für Lustreisende schrei-
 be, und freye Wahl eine Hauptbedingung des
 ungestörten Genusses ist, rathe ich Jedem dahin
 zu reisen, wohin es ihn am meisten freuet. —
